

Seite: 28
 Rubrik: Kultur
 Mediengattung: Tageszeitung

Auflage: 11.997 (gedruckt)¹ 13.508 (verkauft)¹
 13.685 (verbreitet)¹
 Reichweite: 0,038 (in Mio.)²

¹ IVW 4/2022

² AGMA ma 2022 Tageszeitungen

Die skurrilen Facetten des Lebens

Mit der Lesung des BR-Moderators Achim Bogdhan wird das Nordschwäbische Literaturfestival in Gempfung eröffnet. Sein Buch „Unter den Wolken“ wirft den Blick auf kleine, köstliche, alltägliche Begebenheiten. Lachen garantiert!

Von Barbara Würmseher

Gempfung Es gibt grundsätzlich zwei sehr gegensätzliche Arten, das Leben zu betrachten: Entweder man ärgert sich über die Misslichkeiten, die einem begegnen, oder man gewinnt ihnen eine heitere Seite ab. Wirklich ändern kann man ohnehin nicht, was da gerade um einen herum passiert, weshalb also nicht eine positive Sicht auf die Dinge wählen? Der Radiomoderator und Autor Achim Bogdahn versteht sich meisterlich auf diese zweite Variante. Ihm ist es gegeben, unangenehme Seiten des Lebens mit einem Augenzwinkern zu bewerten und sie so zu erzählen, dass sie ein Lachen ins Gesicht zaubern.

Sitzt er im übervollen Zug, eingequetscht von Menschen, die vor Rücksichtslosigkeit, Gleichgültigkeit, Eigenwilligkeit und schlechtem Benehmen nur so strotzen, so nimmt er all diese negativen Verhaltensmuster wie durch eine Brille des Komischen wahr. Statt zu schimpfen und sich zu beschweren, zückt er seinen Stift und freut sich, skurrile Erlebnisse zu Papier bringen zu können und sie in etwas Heiteres umzuwandeln.

Was lernen wir daraus? Es gibt im Alltag kaum wirklich schlechte Erlebnisse. Es gibt nur eine gute oder schlechte Bewertung der Dinge. Ob wir uns ärgern oder nicht: Die Situation bleibt dieselbe, aber wir fühlen uns damit entweder schlechter oder besser.

Aber beginnen wir von vorn: Es ist Tag eins des Literaturfestivals Nordschwaben, und dieser Auftakt in die übergreifende Reihe des Donau-Ries-Kreises mit dem Landkreis Dillingen gerät im Gempfinger Pfarrhof fulminant. Achim Bogdahn, den viele aus dem Bayerischen Rundfunk kennen, liest und plaudert aus seinem Bestseller „Unter den Wolken“. Er tut das auf eine so sympa-

thische Art, dass der Abend wie im Nu verfliegt.

Eigentlich geht es um die 16 höchsten Berge der Bundesländer, die Bogdahn mit jeweils einer interessanten Persönlichkeit bestiegen hat. Es geht um Begegnungen auf dem Weg dorthin, um menschliche Facetten und um den Blick auf die Welt. Mit dem Gempfinger Kirchberg hat der Autor – so stellt Fördervereinsvorsitzender Erich Hofgärtner bei der Begrüßung amüsiert fest – an diesem Abend einen weiteren Gipfel erklommen. Aber es geht viel mehr noch um die Freude am Fröhlichsein. Und die kann Bogdahn unnachahmlich vermitteln. Er besteht auf den ersten Blick vor allem aus einem großen Mund, der nicht müde wird, sich zu einem herzlichen Lachen zu öffnen. Dieses Lachen steckt an! Es sind aber auch unglaublich skurrile Geschichten, die der Autor aufischt. Da geht es um die „Kopfweh-Familie“ mit einer kleinen Tochter, die in irrem Staccato nach „Tic Tac“ verlangt, um eine Männergruppe, die Junggesellenabschied feiert mit insgesamt 20 Promille, um Benjamins Furz, der Verwesungsgeruch im Zug verbreitet, um ein Kind, das mit der Wachsverpackung eines Käsestücks die Fensterscheiben im Abteil und seine eigenen Brillengläser gleichermaßen trüb reibt. Es ist der geballte Wahnsinn alltäglicher Begebenheiten – und das Publikum kommt aus dem Lachen nicht mehr heraus.

Öffentliche Verkehrsmittel eignen sich – wie man von Bogdhan erfährt – großartig für gesellschaftliche Studien. Schulkinder, die Schneebälle durch den Bus werfen, Mädchen in Batikhosen, die in Gepäckablagen im ICE schlafen, Plastikabteile in der Regionalbahn, die in psychedelischen Farben gehalten sind, eine Eishockey-Chinesin aus der Schweiz,

die eingeknickt ist und deren offener Mund die plombierten Zähne im dritten Quadranten freigibt, ... es gibt nichts, was es nicht gibt.

Bogdahn verfügt über das großartige Talent, in scheinbar ganz alltäglichen Situationen besondere Momente zu erkennen, Details rauszupicken und sie in eloquente Wortmalereien zu verpacken, sodass Bilder vor dem geistigen Auge entstehen. Sein temperamentvoller Erzählstil – nie abwertend, immer amüsiert – und die pointierte Dramaturgie tun ein Übriges, das Publikum in diese Erlebnisse mitzunehmen. Nicht selten bedient er sich dabei auch der Dialekte, die er geschmeidig beherrscht. Aber Bogdahn kann auch nachdenklich. Seine Wanderung mit Margot Käßmann beispielsweise gibt den Blick auf ein schmerzhaftes Kapitel im Leben der früheren Bischöfin frei. Die Fahrt im Dienstwagen mit 1,5 Promille hat sie zum Rücktritt bewogen. Heute kann sie sagen: „Das war eine Befreiung. Wenn etwas zu Ende geht, tut sich etwas Neues auf.“

Dann geht es noch um Bayern-Klischees, um sächsische Zugbegleiter, um den größten Streuselkuchen der Welt, einen Bier-Promille-Wettkampf zwischen Franken und Schotten und einen mehr als dubiosen Aufenthalt im Gasthof Tannenhof am Ende der Welt, der hygienisch wie menschlich das Gruseln lehrt. Kuriose Begegnungen, schräge Vögel, bemerkenswerte Dialoge, kostbare Momente ... Es ist eine skurril-liebenswerte Sammlung an Kabinettstücken mitten aus dem Leben, die Achim Bogdahn mit seinem Publikum teilt. Zum Nachhören gibt es diese Geschichten in der Radio-Mediathek des Bayerischen Rundfunks .



Mit einem ausgesprochen heiteren Abend wurde das Nordschwäbische Literaturfestival im Gempfinger Pfarrhof eröffnet. Achim Bogdhan brachte Erlebnisse und Begegnungen mit, die den Lachpegel hochtrieben. Foto: Barbara Würmseher

Wörter: 747

© 2023 PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG